Thorsten Raiß (REFA Bundesverband e. V.)/Dr. Petra Pfisterer (AWV e. V.)

Verwaltungsprozesse neu gedacht?

Veranstaltung REFA e. V./AWV e. V.-Fachforum, Organisation 2013

Am 11. und 12.04.2013 fand die Fachveranstaltung „Organisation 2013 – Verwaltungsprozesse neu gedacht“ als Gemeinschaftsveranstaltung von REFA e. V. und AWV e.V. im Sana Hotel in Berlin statt. An der zweitägigen Veranstaltung nahmen über 80 Teilnehmer/-innen aus Bundes- und Landesbehörden aus dem gesamten Bundesgebiet teil.

80 Teilnehmer/innen aus Bundes- und Landesbehörden nahmen an der Veranstaltung teil.

Durch die beiden Tage führten Hermann Dahmen (REFA e. V.), Giso Schütz (AWV e. V.) und Dr. Ulrich Naujokat (AWV e. V.).

Geschäftsprozesse wurden dabei aus rechtlichen, technischen und personalbezogenen Gesichtspunkten beleuchtet. Zielsetzung war hierbei, den Teilnehmenden Hinweise zu geben, wie durch eine Verknüpfung der Erkenntnisse weiterführende Handlungsansätze für einen wirtschaftlichen Verwaltungsvollzug gewonnen werden können.

Den Auftakt machte Florian Scheurle, Präsident des Bundesamtes für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen (BADV), der zum Strukturwandel in der Verwaltung am Beispiel des BADV vortrug. Er stellte zunächst die Arbeit des BADV vor, und leitete damit auf den Strukturwandel im Bereich des BADV über. Für das BADV selbst sei es strategisches Ziel, das BADV zu einem zentralen und innovativen Dienstleister im Bereich der Bundesverwaltung zu entwickeln. So soll ein praxisnahes Gesamtsteuerungssystem aufgebaut werden, das den Anforderungen der Praxis entspricht. Im Bereich der zentralen Dienste wurde der Wandel im BADV sehr deutlich: So wurden Kompetenz- und Dienstleistungszentren entwickelt sowie ein Personal-Verwaltungs-System eingeführt, das in der Bundesfinanzverwaltung Eingang findet. Wichtiger Dienstleistungsbereich sei der Bereich Organisationsberatung als inhouse Consulting, das Wissen von Verwaltungspraktikern überträgt und vermittelt.

Im Anschluss daran nahm Präsident Scheurle aus den Händen von Prof. Dr. Oliver B. Störmer (Vorstand REFA Bundesverband e. V.) die „Kurt-Hegner-Gedenkmünze“ des REFA-Verbandes für langjährige Zusammenarbeit entgegen. Das BADV nutzt seit vielen Jahren das REFA-Ausbildungsangebot und trägt in besonderen Maße zur Verbreitung der REFA-Inhalte im Bereich der Öffentlichen Verwaltung bei.

„NPB, FIM, P23R, OGD – ist die deutsche Verwaltung noch zu retten? Oder: Was nützt mir wie und wann?“ betitelte Norbert Ahrend, Projektleiter der Nationalen Prozessbibliothek (NPB), Humboldt-Universität zu Berlin seinen Vortrag. Die Nationale Prozessbibliothek ist hierbei ein Kollaborations- und Interaktionsansatz, der die Verwaltungsebenen Bund, Länder und Kommunen umfasst. Sie ist eine Mitmachplattform für Prozesswissen. Enge Zusammenhänge bestehen insbesondere zum Thema Open Government Data. Die NPB hatte eine dreijährige Prozesslaufzeit und geht im Mai dieses Jahres in Pilotbetrieb.

Moderator Giso Schütz, Vorstand AWV e. V., Vizepräsident des Bundesverwaltungsamtes a. D. führte souverän durch die Veranstaltung.

Nach der Mittagspause trug Frau Cornelia Gottbehüt, Ernst & Young, zur Bedeutung von Geschäftsprozessen als Element der Steuerung vor. Prozesse sind relevant im Steuerungskontext, da häufig eine Differenz zwischen Führungskräftesicht und Mitarbeitersicht besteht. Frau Gottbehüt ging auf die Steuerbarkeit von Prozessen und Grundregeln zur Entwicklung von Kennzahlen ein. Eine Steuerung auf Ebene des Gesamtprozesses verhindert subopti-

male Einzelanpassungen und behält den Gesamtprozess im Blick.

Herr Schlattmann, LVM Münster, stellte das Thema „Der neue Personalausweis – Einsatz und Erfahrungen im Versicherungsunternehmen“ vor und stellte das Thema Prozesse in den Zusammenhang mit Integration und Rechtssicherheit. Deutlich machte Herr Schlattmann, dass De-mail und neuer Personalausweis wichtig sind, um eine abgesicherte Kommunikation mit adäquater Übertragung und Authentifizierung sicherzustellen. Er stellte das Verfahren zur Freischaltung des Personalausweises auf der Homepage der LVM vor. Im Servicebüro wird dann eine entsprechende Zuordnung vorgenommen.

Im Anschluss hielt der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, Peter Schaar, seinen aktuellen Vortrag „Privacy by Design – Datenschutz frühzeitig berücksichtigen“. Deutlich stellte Herr Schaar Datenschutzziele vor und erläuterte Datenschutz als Rechtsbegriff im nationalen und internationalen Rahmen und im Spannungsfeld technischer Entwicklungen und Herausforderungen.

Weitere Referenten des 1. Tages waren Prof. Dr. Marga Pröhl, Director-General des European Institute of Public Administration aus Maastricht, und Michael Hange, der Präsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik. Frau Professor Dr. Pröhl berichtete zum Thema „Verwaltungen Europas im Wettbewerb – Was können wir von den Siegern des EPSA lernen“ und stellte Beispiele guter Verwaltungspraxis in den Nationalstaaten vor. Michael Hange thematisierte die sich aus der Vernetzung in der öffentlichen Verwaltung ergebenden Herausforderungen für die IT-Sicherheit.

Als Abendveranstaltung stand danach ein besonderer „Leckerbissen“ auf dem Programm: Prof. Dr. Peter Nieschmidt von der Hochschule München hielt den Festvortrag „Arbeit und Führung im Wandel“, der sich neben den fachlichen Inhalten besonders durch die lebhafte und unterhaltsame Darbietung auszeichnete. Mit einem Abendessen mit After-Work-Charakter ging dieser interessante und abwechslungsreiche erste Tag zu Ende.

V.l.n.r.: Dr. Oliver B. Störmer, Vorstand REFA Bundesverband e. V.; Giso Schütz, Vorstand AWV e. V., Vizepräsident des Bundesverwaltungsamtes a. D.; Florian Scheurle, Bundesamt für Zentrale Dienste und offene Vermögensfragen; Cornelia Gottbehüt, Ernst & Young.

Bei Berliner Frühlingswetter begann der zweite Tag mit Petra Henning (Land Berlin) sowie Dr. Georg Thiel (Bundesministerium des Innern), der das neue „E-Government-Gesetz als neues Fundament für föderale Verwaltungsprozesse“ beleuchtete. Petra Henning berichtete zur Einführung der E-Akte als Organisationsprojekt. Nicht nur die IT Seite soll berücksichtigt werden, sondern insbesondere die organisatorische Sicht. Nicht zuletzt die anschliessende Diskussion machte deutlich, dass eine medienbruchfreie Umsetzung von Prozessen gefordert ist. Die digitale Welt bietet Insellösungen mit geringer Interoperationalität, demgegenüber sind Kooperationen zwischen Verwaltungen, digitale Dienste und Transaktionen zwischen Bürgern, Unternehmen und Verwaltungen gefragt. Für den Bereich E-Government wird derzeit ein Masterplan erarbeitet.

Dr. Margit Müller-Ontjes (MACH AG) und Katrin Walter (Potsdamer Institut für E-Government) beschlossen mit Ihren Vorträgen das Forum 2013. Dr. Margit Müller-Ontjes ging hierbei auf die Rolle des Bürgers im Verwaltungsprozess ein und erläuterte Verwaltungsprozesse am Beispiel „Kindergarten“ sowie Entlastungspotentiale durch ein „Kindergartenportal“. Katrin Walter sprach zum Thema „Neue Arbeitsorganisationen mit E-Government: Neue Anforderungen für die Beschäftigten?“ und analysierte, wie sich Fertigkeiten der Mitarbeiter und Führungskräfte einer Organisation durch IT ändern.

Die AWV e.V. und der REFA Bundesverband e.V. möchten sich an dieser Stelle nochmals herzlich bei den Referentinnen und Referenten der Fachveranstaltung bedanken, die mit Ihren Vorträgen zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, sowie bei den Teilnehmenden für die interessanten Beiträgen, die eine spannende fachliche Diskussion ermöglicht haben.

Übergabe der Kurt-Hegner-Medaille an Florian Scheurle durch Dr. Oliver B. Störmer.